

MedienScoutZ geben Sicherheit

Netzwerk von Schülern soll Gleichaltrige sattelfest fürs Leben auf der Datenautobahn machen.

Andrea Leifeld

Salzgitter. Onlinespiele. Soziale Netzwerke. Internet. PCs sind aus unserem Leben und unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Um Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsbewussten Umgang zu vermitteln und bei Gaming oder Cybermobbing kompetente Hilfe anzubieten, entstand die Idee für das Projekt „MedienScoutZ“. Dabei handelt es sich um ein Netzwerk kompetenter und sozial engagierter Schülerinnen und Schüler als Ratgeber für andere.

War die MedienScoutZ-Idee 2022 in der Gottfried-Linke-Realschule gestartet, ist sie inzwischen unter den Fittichen von Polizeihauptkommissarin Claudia Kramer, Beauftragte für Jugendsachen der Polizeiinspektion Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel, und André Greco, Medienpädagoge des Fachdienstes Kinder, Jugend und Familie der Stadt Salzgitter. Angkommen ist das Projekt nun auch in der Realschule Salzgitter-Bad und in der Hauptschule am Fredenberg. Gefördert und unterstützt wird es vom örtlichen Präventionsrat, dem Verein „Wir helfen Kindern“ und dem Land Niedersachsen.

Nun stellen die drei Schulen Internet-Themen in der Jugendkulturwerkstatt Forellenhof vor. In erster Linie sollte jedoch ein Netzwerk aufgebaut werden, um die vorhandenen MedienScoutZ-Strukturen in den Schulen bekannter zu ma-

chen, so Kramer. Mittelfristig sollen demnach alle 14.000 Schüler im Stadtgebiet erreicht und sattelfest gemacht werden für das Leben auf der Datenautobahn.

„Hilfestellungen durch Mitschüler oder Gleichaltrige werden meist leichter angenommen als von Erwachsenen, Eltern oder gar Lehrer“, betonte die Polizistin. Ausgewählt für die Aufgabe wurden Schüler, die sich im Umgang mit dem Internet und Smartphones kompetent und auch sozial engagiert zeigten.

Durchschnittlich zehn MedienScoutZ sind bislang an jeder der drei Schulen im Einsatz. Kjell Fried-

richs ist einer von ihnen: „Ich wurde von einer Lehrkraft drauf hingewiesen und fand die Aufgabe interessant“, sagte der Hauptschüler. Er zeigt sich sicher bei WhatsApp-Fragen und Datenschutzerklärungen. Da sei ja schnell mal das Falsche angeklickt. Auch die Rechte am eigenen Bild seien wichtig zu kennen.

Bei Cybermobbing werde er immer einen Lehrer hinzuziehen, sollte ihm ein solcher Fall bekanntwerden. Der Bedarf sei da: Bereits drei Viertel der Sechstklässler machten alles mit dem Smartphone. Schüler, die in der 5. Klasse kein Handy besäßen, seien die absolute Ausnahme. Für die Hausaufgaben werde

sogar schon im Grundschulalter googelt. Auch Gaming, also die Computer-Spielsucht, war Thema.

Bei all den unsichtbaren Gefahren sei es umso wichtiger, bereits die Viertklässler mit ins sichere Internet-Boot zu nehmen. Und genau das – die Kooperation mit einer Grundschule – soll mit dem Ende der Aufbauphase einer der nächsten Schritte sein.

So wird die Realschule Salzgitter-Bad mit der Altstadt- und Wiesen-schule kooperieren, die Gottfried-Linke-Realschule mit der Grundschule Lichtenberg und die Hauptschule Fredenberg mit der Grundschule Dürerring.



Die MedienScoutZ aus drei Salzgitteraner Schulen mit Lehrkräften und weiteren Unterstützern sorgen für mehr Sicherheit im Netz.

ANDREA LEIFELD/FMN